



Foto: Woodapple/fotolia

Herausforderung Inklusion: Damit die inklusive Schule funktioniert, ändern sich auch für Lehrkräfte die Bildungsinhalte.

Weitere Änderungen in der Lehrerbildung

NRW will Lehrkräfte auf die Inklusion vorbereiten

Die Kultusministerkonferenz (KMK) überarbeitet weiterhin die inhaltlichen Anforderungen an die Lehrerbildung mit Blick auf den inklusiven Unterricht. Im Fokus standen im Herbst die konkreten Inhalte in einzelnen Fächern. So sollen auch in NRW die Lehrkräfte für die neuen Herausforderungen gewappnet sein.

In einem ersten Schritt hatten sich bereits Mitte des Jahres die „Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften“ und das Fachprofil Sonderpädagogik unter inklusionsspezifischen Gesichtspunkten geändert. Nun aktualisierte die Konferenz die Fachprofile für Chemie, Geschichte, Mathematik, Physik, evangelische und katholische Religionslehre der „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“.

Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz und nordrhein-westfälische Schulministerin, Sylvia Löhrmann (Bündnis 90/Die Grünen), erklärte: „Unser vornehmliches Ziel bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist das gemeinsame Lernen von jungen Menschen mit und ohne Behinderung. Die Länder haben diese Herausforderung angenommen und bereiten die Lehrerinnen und Lehrer auf den Umgang mit der Vielfalt in einem inklusiven Schulsystem vor.“

Beim Überarbeiten der inhaltlichen Anforderungen wurden Wissenschaftskreise mit einbezogen. So beginne auch an den Hochschulen ein Diskurs über nötige Änderungen der Lehrerbildung, sagte Löhrmann.

Zuvor hatte die KMK schon 2011 die konzeptionellen Grundlagen der Inklusion beschlossen und 2012 für die Ausbildung der Lehrkräfte vorgegeben, dass „den pädagogischen und didaktischen Basisqualifikationen in den Themenbereichen ‚Umgang mit Heterogenität‘ und ‚Inklusion‘ sowie ‚Grundlagen der Förderdiagnostik‘ eine besondere Bedeutung zukommt. Da nun die inhaltliche Fachbildung auf die Herausforderung Inklusion abgestimmt wurde, sollen angehende Lehrkräfte künftig vorbereitet sein auf den neuen Unterricht.“

Quelle: Bildungsserver NRW

Impressum

Redaktion Landesbeilage: SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/382175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/726222141, E-Mail: redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.



Der Landesverband gratuliert

Schön, dass Sie zu uns gehören! Allen Geburtstagskindern sowie Jubilarinnen und Jubilaren im Dezember wünscht der SoVD-Landesverband Nordrhein-Westfalen alles Gute und Gesundheit. Der Verband dankt diesen auf diesem Wege für ihre Treue und Verbundenheit.

KV Aachen: Gertrud Hunds (92).

KV Bielefeld: Grete Nienerowski (95), Rudolf Stuckenholtz (91), Elfriede Florian (91), Elisabeth Reinelt (90), Ilse Hellbach (100), Katharina Holländer (91), Dora Wohler (92), Heinz Bitter (94), Gerhard Apelt (90), Elisabeth Steinmeier (91), Else Miethner (92), Erich Bitter (91), Heinrich Mann (90).

BV Bochum/Hattingen: Elisabeth Karla (92), Heinrich Jacobs (95).

Städteverband Kreis Borken: Willi Büsken (90), Josefa Sonderrmann (101).

KV Dortmund: Gisela Elsner (93), Frieda Czerner (95), Olga Schmieder (91), Elfriede Köhler (94).

KV Düsseldorf: Georg Gross (90), Ruth Lüdtcke (94), Hildegard Kliche (99).

KV Duisburg: Frieda Gröne (90), Elisabeth Bergers (93).

KV Essen: Lisbeth Ertmer (90), Anna Otto (92), Günter Smentek (90).

BV Gelsenkirchen/Bottrop: Herta Ehrentraut (93), Berta Plewka (90), Genovefa Dobzynski (93).

KV Gladbeck: Christine Zielonka (90).

KV Gütersloh: Fine Venjakob (102), Horst Hoffmann (90), Martha Hilse (90), Maria Lüdemann (94).

BV Hamm/Unna: Anna Kock (93), Grete Stichtmann (93), Klara Möckel (90), Hanni Lohmann (93), Irmgard Wölm (91), Olga Jakubus (97), Karl-Heinz Dyduch (91), Erika Simon (90), Heinz Franke (90), Alexandra Balicki (90), Waltrud Bosselmann (91), Maria Schmidt (90).

KV Herford: Elfriede Altemeier (92), Helga Krüger (92), Alwine Oestreich (95), Erna Ebeler (99), Kurt Eckert (92), Alwine Poppendiek (94), Arno Busse (95).

BV Iserlohn/Hagen/Wup-

pertal: Heinz Drews (95), Horst-Reinhard Haake (90).

BV Köln/Leverkusen/Erftkreis: Theodora Petersen (90), Dorothea Bederke (91), Eva Fassbender (91).

KV Lippe: Martha Geller (90), Adele Brakemeier (90), Brunhilde Kohlstädt (90), Hilde Kampmeier (95), August Spilker (95), Christel Heitner (95), Marta Mielke (95), Friedrich Schumacher (90).

KV Lübbecke: Frieda Köster (94), Elfriede Schulte (90), Elise Johann-Krone (90), Irmgard Brammeier (90), Gerda Gruhn (94), Otti Dreier (90), Karl Horstmann (90), Wilhelm Hüffmeier (90), Auguste Grosse Eschedor (102), Minna Grötemeier (90), Herbert Rauhut (95), Frieda Neuhaus (98), Sophie Schwettmann (93), Eleonore Ahrens (90).

KV Märkischer Kreis: Ernst Von Der Krone (90), Maria Czekaalla (94), Hans Haßler (94), Margret Schütz (94), Waltraud Hille (100).

KV Minden: Hildegard Nol-

ting (103), Wilhelm Rohlfing (91), Luise Klippel (93), Anton Rösener (92), Ernst Hartsieker (91), Frieda Sander (95).

KV Mülheim-Oberhausen: Marianne Dresch (92), Susanne Elsner (91), Friedrich Ehler (92).

BV Münster-Steinfurt: Günther Seidel (102).

KV Recklinghausen: Hedwig Gross-Albenhausen (94), Kurt Zimmer (92), Rudolf Albrecht (91), Marianne Schubert (91), Rolf Sandkühler (91).

KV Remscheid: Erich Gross (93), Elise Kleinmann (94).

BV Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg: Christine Leven (104).

BV Siegen-Olpe-Wittgenstein: Erna Walter (92), Hildegard Müller (95).

BV Unterer Niederrhein: Heinrich Trybusch (90), Hayno Preuss (100), Gerhard Behnke (91), Käthe Hirsch (94).

BV Westfalen-Ost: Herta Schwarz (93), Josef Mikus (91), Irmgard Biller (93).

KV Witten: Anneliese Donadel (96), Hildegard Freudewald (94).

Hohe Verbandsjubiläen

40 Jahre: Lisa Brink, Heinrich Dietzmann, Reinhard Geltmeier, Dieter Grote, Gertrud Wietelmann (Lübbecke), Wilhelm Dewenter (Recklinghausen), Margret Funke (Düsseldorf), Manfred Idschok (Siegen), Ilse Jung (Remscheid).

45 Jahre: Werner Maschmann (Lübbecke), Norbert Nitschke (Dortmund), Hans Stanek (Witten).

50 Jahre: Günter Göcke (Remscheid), Franz Krusch (Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg), Bernhard Liesner (Recklinghausen), Gustav Stock (Minden).

55 Jahre: Dieter Friedrich (Witten), Werner Hesse (Plettenberg), Heinz Waldner (Gelsenkirchen), Christine Wöhler (Mühlheim).

60 Jahre: Emma Schellhase (Minden), Reinhold Stamm (Lippe), Fritz Welle (Minden).

65 Jahre: Friedrich Backs, Elise Huter (Minden), Siegfried Bartling (Herford), Maria Grunenberg (Recklinghausen), Elfriede Hartwig (Lippe), Manfred Heimann (Dortmund), Heinrich Wösthoff (Lübbecke).



Urteile

Für E-Zigaretten gilt nicht das Gleiche wie für Tabak

In nordrhein-westfälischen Kneipen dürfen elektrische Zigaretten konsumiert werden. Im konkreten Fall vor dem Oberverwaltungsgericht konnte sich ein Kneipenwirt gegen die Stadt Köln durchsetzen, die ihm Ordnungsmaßnahmen androhte, wenn er das Nutzen von E-Zigaretten in seinem Laden nicht unterbinde. Das Gericht

urteilte: Es sei nicht erwiesen, dass das passive Inhalieren des Dampfes ähnlich gefährlich sei wie „echtes Passivrauchen“. Daher könne der Nichtraucherenschutz nicht greifen. Bei E-Zigaretten gebe es keinen Verbrennungsprozess, sondern nur eine Verdampfung. Und die verdampfte Flüssigkeit sei kein Tabakprodukt (OVG für das Land Nordrhein-Westfalen, Az.: 4 A 775/14). *wb*



Foto: tibanna79/fotolia

NRWs Nichtraucherenschutz greift nicht bei E-Zigaretten.